



NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

40. Folge

Liezen, im Dezember 1979



Zu den eindrucksvollsten Erlebnissen der heurigen Adventzeit gehörte der Weihnachtsbazar des Roten Kreuzes. Die freiwilligen Helferinnen, die fast 1000 weihnachtliche Schmuckstücke in ihrer Freizeit bastelten, stellen den Erlös für die Einkleidung bedürftiger Kinder zur Verfügung.

WIR GEBEN RECHENSCHAFT

Die siebziger Jahre wechseln auf unserem Lebensweg demnächst mit den „Achtzigern“. Das ist immerhin ein Ereignis, das Aufmerksamkeit verdient. In zehn Jahren verändert sich so viel auf der Welt.

Wir haben in Liezen zwar keine Ölprobleme, keine Rassenunruhen, keine politischen Morde, keine Flüchtlinge und keine hungernden Kinder. Und doch ändert und ereignet sich für unsere Begriffe sehr viel, weil unsere Stadt eben unser Lebensalltag ist, weil wir jede kleine Veränderung merken und nach dem Sinn fragen.

Im Bundesland Steiermark werden alle fünf Jahre die Gemeindevertretungen neu gewählt. Ein solcher Wahltermin steht bevor: Schon am 23. März 1980 werden die Bewohner auch in Liezen zu den Wahlurnen aufgerufen, um über den weiteren Weg der Stadt zu entscheiden.

Die Stadtverwaltung hat die Bevölkerung in den vergangenen Jahren viertel-

Unsere Wünsche

Wir dürfen wieder in Frieden und in Ordnung Weihnachten feiern. Und wir stehen am Beginn der achtziger Jahre. Unsere besten Wünsche aus diesem Anlaß gelten der Bevölkerung von Liezen, den Bewohnern der deutschen Partnerstadt Solms und allen unseren Angehörigen, Freunden und Gönnern im In- und Ausland.

Heinrich Ruff
Bürgermeister

Rudolf Kaltenböck

1. Bürgermeister-Stellvertreter

Alfred Pirker

2. Bürgermeister-Stellvertreter

Med. Rat Dr. Wilhelm Schraml

Finanzreferent

Dr. Heinrich Wallner

Stadtrat

Karl Hödl

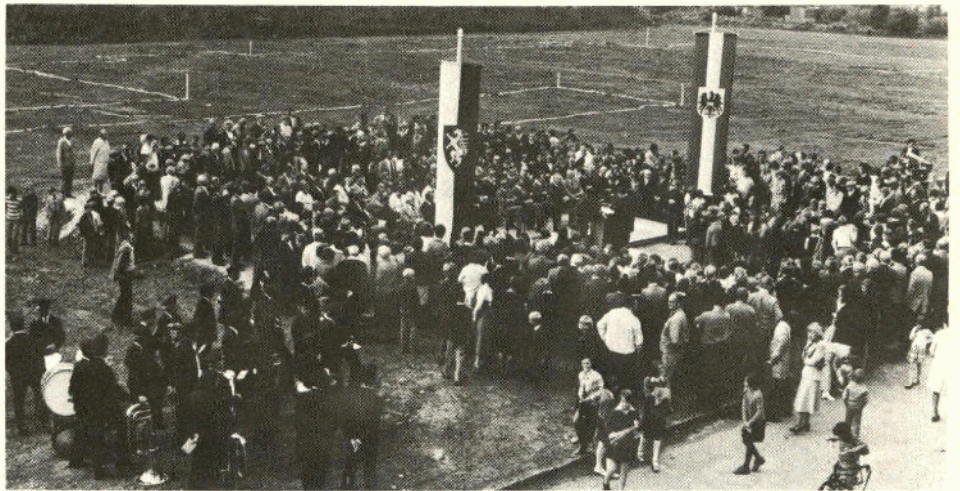
Amtsvorstand

Bitte nehmen Sie diese Wünsche auch als Dank und Erwidern auf die vielen einzelnen an uns gerichteten Glückwunschbotschaften entgegen.

GESTERN GEPLANT — HEUTE VOLLENDET

1975 — 1979

„An dieser Baustelle sollen nicht Redner, sondern Arbeiter, Techniker und Baumaschinen das Wort führen“, so sprach der ehemalige Bautenminister Josef Moser am 8. September 1975 und ließ den Caterpillar die erste Schaufel zum Bau des Bundesschulzentrums in den Boden dringen.



Vier Jahre später, genau nach dem Zeit- und Finanzierungsplan, übergab Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger den fertigen Bau für die Bundeshandelsakademie, die Bundeshandelschule und die Bundeskindergärtnerinnenlehranstalt seiner Bestimmung. Die Bevölkerung hatte Gelegenheit, am Festakt teilzunehmen und dem Bundespräsidenten auch persönlich auf seinem Fußweg durch die Stadt zu be-

gegenen. Wir wollen hier nicht die Einzelheiten der Festtagsreden wiederholen, wir beschränken uns auf die wichtigsten Äußerungen:

- Der Bau kostete 80 Millionen Schilling im Sinne der Vorausberechnung. Zehn Millionen Schilling steuerte die Stadt Liezen an Sach-

werten und Barmitteln bei.

- Eine weitere wichtige Erkenntnis: „Die Schule kommt zu den Schülern“, sagte Bürgermeister Heinrich Ruff in seiner Begrüßungsansprache. Zweifellos ist es ein hervorragendes Kennzeichen unserer Bildungspolitik in Österreich, daß die



WIR GEBEN RECHENSCHAFT

(Fortsetzung von Seite 1)

jährig durch die Stadtnachrichten über alle Entwicklungen und Beschlüsse informiert. Wir wollen den Start in die achtziger Jahre mit einem Rückblick auf die letzten fünf „Siebziger“ beginnen. In einer ruhigen Stunde der Feiertage ist es vielleicht ganz schön, in den Erinnerungen zu blättern. Und wir erfüllen damit auch unsere Pflicht, über fünf Jahre Arbeit seit der letzten Wahl Rechenschaft zu geben.

Schulbauten in den Bezirken schon jedem Kind den Besuch einer höheren Schule ermöglichen, wenn die Eltern es wünschen. Die ältere Generation weiß es, wie schwer das noch vor 20 Jahren war.

- Die Stadtgemeinde Liezen hat zäh und beharrlich die Planung und die Fertigstellung des Bundesschulzentrums verfolgt. Das stellten mehrere Redner bei der Eröffnung fest.

Der Bundespräsident

Nach dem Gang durch die Stadt durften wir mit dem Bundespräsidenten gemeinsam das Mittagmahl einnehmen und plaudern. Es war nicht der erste Besuch des Staatsoberhauptes in Liezen. Und auch Dr. Kirchschräger erkundigte sich interessiert nach den vielen Veränderungen im Stadtbild, die ihm aufgefallen waren und nach den weiteren Plänen. Der Bundespräsident verließ Liezen mit der Bundesbahn.



Eines der bedeutungsvollsten Projekte für die weitere Stadtentwicklung wurde in den Jahren 1975 bis 1979 begonnen und fertiggestellt. Im nunmehrigen Zustand läßt sich der Bau nicht zeigen, weil er buchstäblich im Boden verschwunden ist. Es ist die Kanalisierung im 2. Bauabschnitt. Sie kostete immerhin 17,3 Millionen Schilling.

SCHÄTZE IM BODEN

Nach den technischen Vorarbeiten und der wasserrechtlichen Genehmigung hatte das Bundesministerium für Bauten und Technik (Wasserwirtschaftsfonds) die Zusage für die Finanzierung des Ausbaues der Ortsnetze

**Pyhrn
Kernstockgasse
Röth
Admonter Straße
und Waldweg**

erteilt. Insgesamt wurden dann in diesen Bereichen rund 11.000 Laufmeter Sammel- und Hausanschlußkanäle verlegt. Immer auf der Suche nach Einsparungen ist es dabei gelungen, auch diejenigen Kanalisierungsarbeiten in die Förderung durch den Wasserwirtschaftsfonds einzubeziehen, die schon ein Jahr zuvor im Zuge des Ausbaues der Pyhrnpaß-Bundesstraße durch das Stadtgebiet durchgeführt worden waren.



Ähnlich wie in der Admonter Straße sah es in vielen Stadtteilen aus.

Wie geht es weiter?

Der Wasserwirtschaftsfonds hatte 1975 insgesamt 26 Millionen Schilling für dieses Kanalprojekt bereitgestellt. Wir haben durch umsichtige Arbeitsplanung nur 17,3 Millionen Schilling gebraucht, sodaß der Stadt Liezen für neue Erweiterungen der Kanalisation noch 8,7 Millionen Schilling aus dem Ansuchen von 1975 zur Verfügung stehen.

Wir wollen 1980 die Ausbauarbeit im Ortsgebiet

Kreuzhäuslersiedlung

beginnen und allenfalls zusätzliche

Verbauungsgebiete aufschließen. Der Restbetrag von 1975 wird für die Pläne der nächsten fünf Jahre bei weitem nicht reichen. Wir müssen wieder mit der Bundesregierung ver-

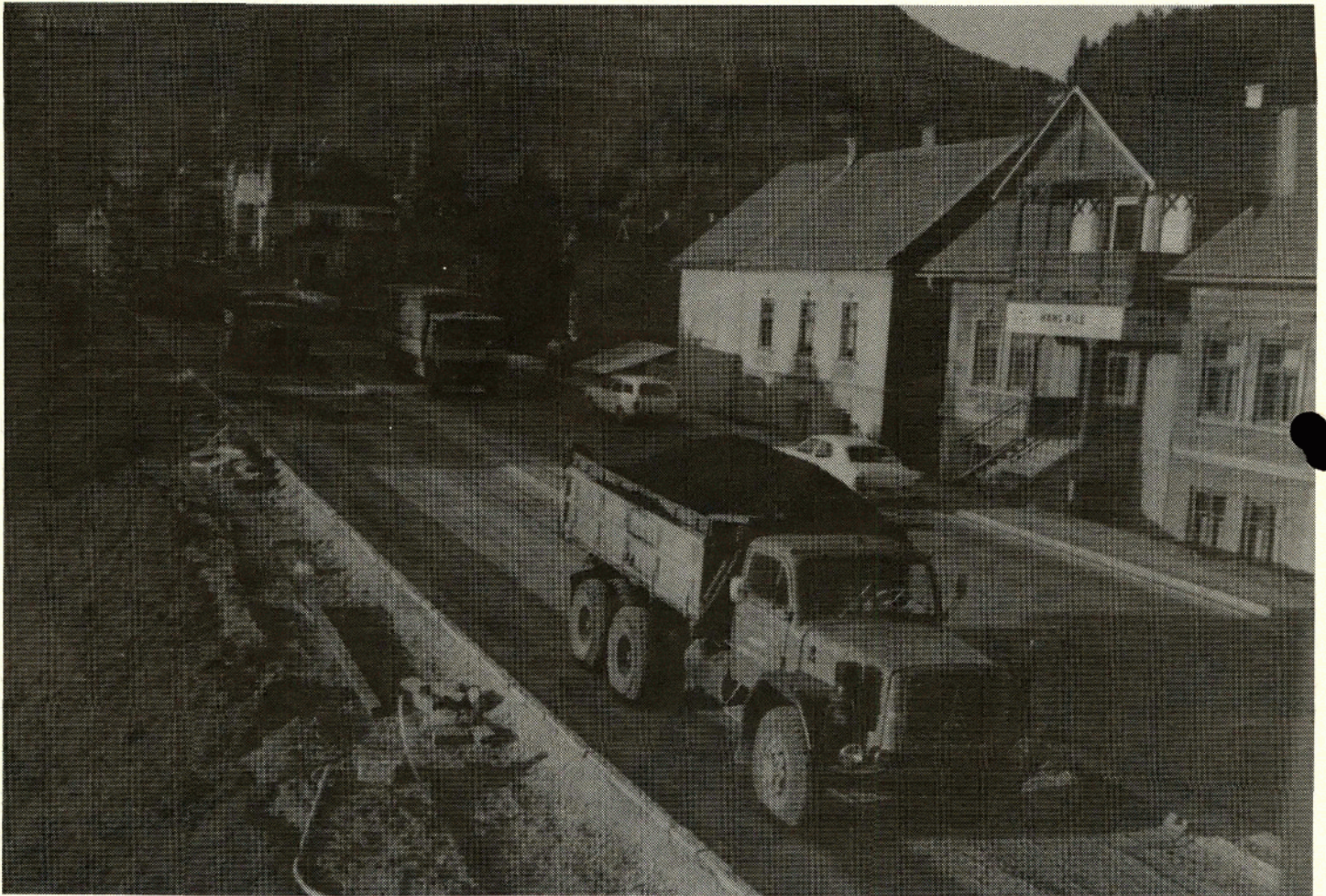
handeln und an den Ausbau der Bereiche

**Friedau
Selzthaler Straße
Hauptsammler zur Kläranlage
und die biologische Kläranlage
selbst**

denken. Die unsichtbaren „Schätze“ in unserem Boden werden also im Laufe der Jahre noch bedeutend zunehmen.

DIE VERKEHRSNERVEN

Der Straßenbau berührt uns alle auf Schritt und Tritt. Wie es wäre, wenn alles beim Alten bliebe, zeigt am besten ein Bild „von gestern“. In der Hauptstraße von der Huemerkreuzung bis in den Ortsteil Pyhrn wurde 1975 gearbeitet. Die Stadtgemeinde hatte 1975 und 1976 für die Gehsteige und Parkplätze rund 1,3 Millionen Schilling aufzuwenden. Die Hauptplatz-Aus- und Einfahrt erhielt damals die Ampel.



1978 und 1979 gelang es nach langjährigen Interventionen beim Land, die Landesstraße von der Pyhrnpaßbundesstraße („Wulzeck“) bis zur Salzstraße als Verbindung zur Döllacher Straße auszubauen. Auch hier wurde auf Gehsteige und Parkmöglichkeiten Wert gelegt. Die Stadtgemeinde hatte 216.000 Schilling zu leisten.

Mit dem Ausbau des „überregionalen“ Straßennetzes waren erhebliche Kosten für die Sanierung von Wasserleitungen und Kanälen im Baubereich verbunden. Gleichzeitig waren Beleuchtungsanlagen neu herzustellen oder zu erweitern.

Der Ausbau des stadt eigenen Straßennetzes begann ebenfalls 1975 in

Die Kehrseite schöner Straßen

Die ausgebauten Straßen bringen leider einen Nachteil, der uns große Sorgen macht. Manche Autofahrer benutzen eine schöne breite Fahrbahn, um schneller zu fahren. Allzu schnell! Sie gefährden

vor allem auch Fußgeher, Kinder, ältere und behinderte Menschen. Wir bitten hier sehr um Rücksichtnahme! Das sollte doch auch ohne Strafen möglich sein?!

Schöne Straßen sollen Freude bringen!

zügigen Etappen. Die Reihung ergab sich durch die Verkehrsentwicklung und durch den Zusammenhang mit Kanalisierung und Wasserleitungsbau. Nachdem alle Bau- und Schmutzbelästigungen vorbei sind, ist es schön, sich an folgende Straßenbauten zu erinnern:

Fronleichnamsweg, Ausseer Straße, Friedau, Dumbastraße, Pyhrnerhof-siedlung, Albshausener Straße, Verkehrsflächen am Dr. Karl Renner-Ring, Tausing, Oberdorferweg, Bahnhofweg und noch viele andere.

Insgesamt waren das 5.450 Laufmeter. Zusammen mit Ausbesserungen wurden für den Straßenbau in fünf Jahren 18 Millionen Schilling ausgegeben, die Leistungen des städtischen Bauhofes wären noch zuzuschlagen.

Parkplätze entstanden im „Fuchshof“, in der Pyhrnstraße und entlang der Schulgrundstücke an der Hauptstraße.

Ein Nervenzentrum

Dem öffentlichen, überregionalen Verkehr dient seit 1979 der Autobusbahnhof, der zwei Millionen Schilling kostete. Die schöne und sehr lebhaft angelegte Anlage ist heute aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Die durch den städtischen Bauhof erbrachten Leistungen von 1975 bis 1979 werden mit etwa 3 Millionen Schilling beziffert, sodaß sich ein Gesamtaufwand für die Verbesserung des Verkehrswesens in Höhe von 23 Millionen Schilling ergibt.

(Foto rechts)



Der neue Bauhof

Wer ständig soviel leistet, wie der Bauhof, muß auch einmal gut gefüttert werden. Der Bauhof brauchte ein eigenes, praktisches „Heim“. Diese Zentrale der Heizer, der Maschinen und Geräte, kostete rund 2 Millionen Schilling. Diese Investition macht sich rasch bezahlt.

Wohnungsbau

Von 1975 bis 1979 wurden 75 Wohnhäuser mit 379 Wohnungen gebaut. Die Stadtgemeinde freute sich nicht nur über jede Initiative, sondern sie schuf durch die vielen Kanal-, Licht- und Wasserleitungsanschlüsse wie durch den Straßenbau überhaupt erst die Voraussetzungen dazu.

Alles, was den Bewohnern einer Stadt außerhalb der Wohnung und Familie zur Bequemlichkeit, Hygiene und Freude dient, heißt in der Fachsprache

„Be- und Entsorgungsdienst“

Von 1975 bis 1979 haben wir auf diesem Gebiet nach bestem Wissen und Gewissen geplant, gehandelt und insgesamt folgende Ergebnisse erzielt:

Kanalisation
Wasserversorgung
Straßenbau
Straßenbeleuchtung
Grünanlagen

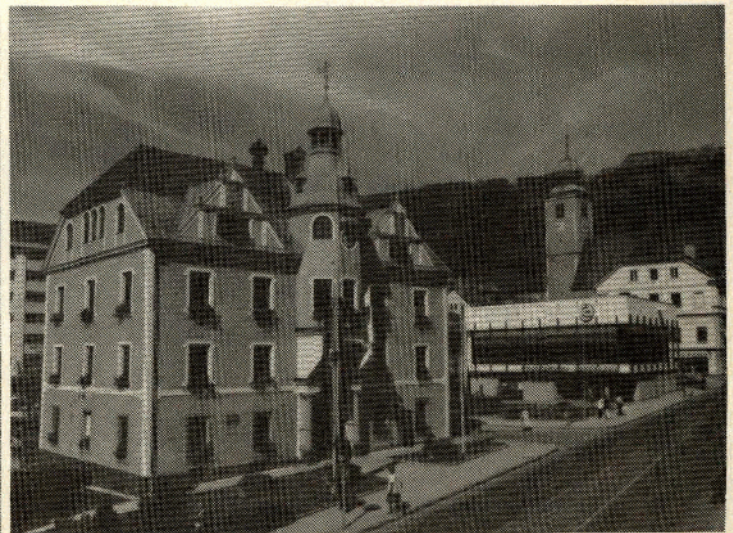
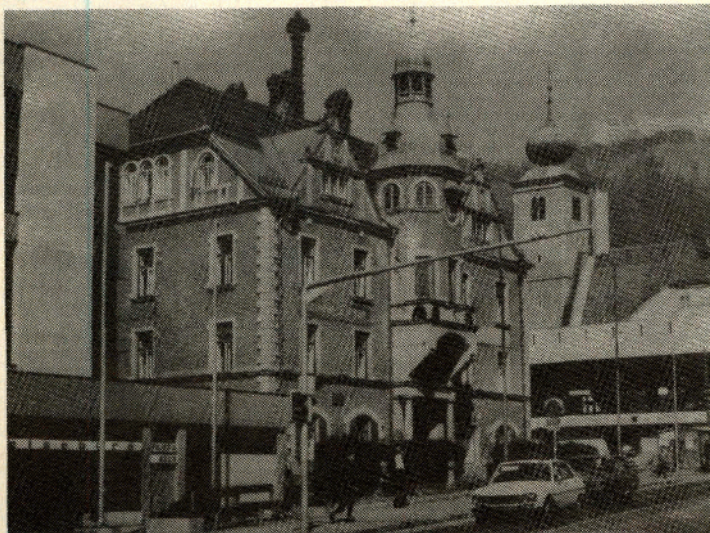
11,07 Kilometer
9,78 Kilometer
5,45 Kilometer
5,85 Kilometer
13.100 Quadratmeter

Zweimal Rathaus

Daß die Renovierung sehr gut gelungen ist und viele Kosten für einen Neubau erspart hat, steht in Lienz außer Zweifel. Auch hier war der eigene Bauhof überwiegend am Werk. Kosten: 1,6 Millionen Schilling. Die Gegenüberstellung ist es wert, für die Chronik im Bild festgehalten zu werden. Hier sind die beiden:

ALT

NEU



Die Feuerwehr

Die Stadtfeuerwehr Liezen ist stets ein Vorbild an Einsatzbereitschaft und Fortschrittsstreben. Sie verdient jede Unterstützung im Rahmen der Budgetmittel, weil jeder einzelne Feuerwehrmann die Ausgaben mehrfach durch Leistungen zurückgibt.

Die Erweiterung des Rüsthauses kostete 1,5 Millionen Schilling.

Die Anschaffung eines modernen Tanklöschwagens wurde mit 500.000 Schilling gefördert.

Das Löschfahrzeug der Feuerwehr Pyhrn, die ebenfalls zu unseren Stützen gehört, wurde mit 200.000 Schilling subventioniert.

Die Werksfeuerwehr der VÖEST hat in Fachkreisen ebenfalls einen vorzüglichen Ruf, doch fällt sie finanziell in den Bereich der VÖEST.

Wohnbauförderung

Die private Wohnbautätigkeit wurde durch Zinsenzuschüsse zu „geförderten Darlehen“ erleichtert. Insgesamt zahlten wir dafür von 1976 bis 1979 2,3 Millionen Schilling.

Die Hähne sind voll

Der Bau von Wasserleitungen gehört ebenfalls zu den Schätzen „im Boden“. Allerdings kommt das frische Wasser den Menschen eher zu Bewußtsein als die wegrinnenden Kanäle.

Für den Bau der Hochbehälter Brunnfeld und Röth, für eine Pumpstation in der Tausingsiedlung, für 5300 Laufmeter Leitungen in den Jahren zuvor hatten wir 1975 und 1976 noch rund 4,76 Millionen Schilling zu zahlen.

Durch Sanierungsarbeiten an alten Anlagen wurden seit 1976 die Wasserverluste auf ein Minimum reduziert. Neue Siedlungsgebiete in den Bereichen

*Schillerstraße
Siedlungsstraße
Kornbauersiedlung
Marienwaldweg*

wurden erschlossen. Umlegungen und Neuversorgungen waren in den gewerblichen Entwicklungsgebieten

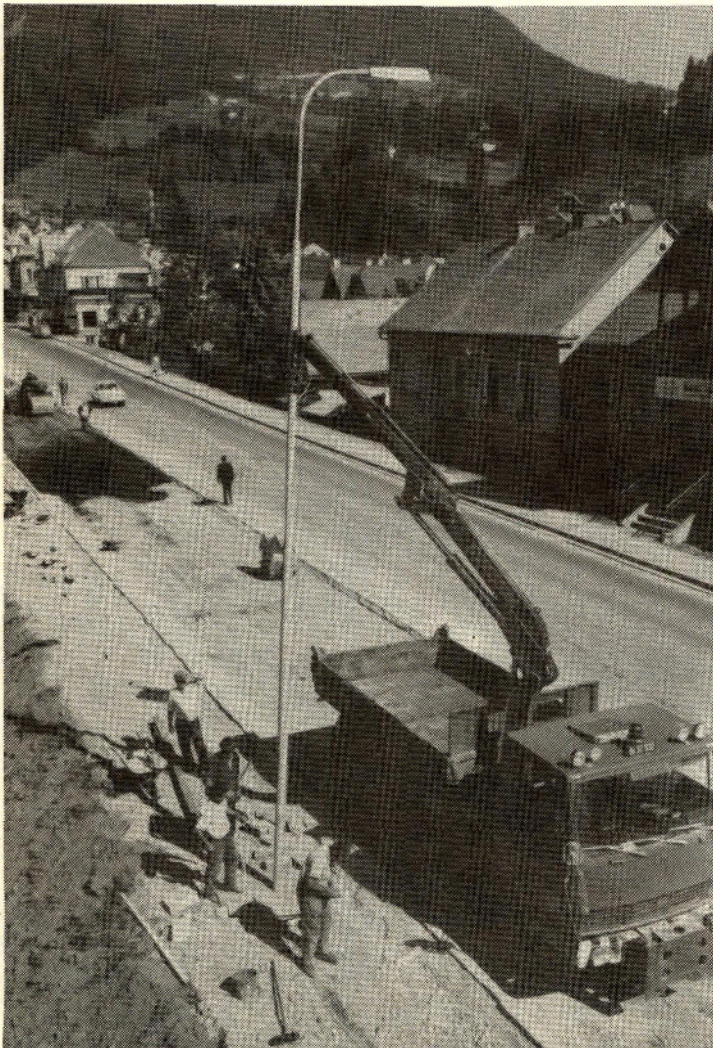
*Gesäusestraße
Selzthaler Straße
Salzburger Straße*

sowie im Bereich der Geschäftsneubauten

*Kastner & Öhler
und Landgenossenschaft*

nötig. Einsparungen gab es wegen der überwiegenden Arbeitsausführung durch den städtischen Bauhof, Erschwernisse durch die Notwendigkeit ständiger Rücksichtnahmen auf Kanalbaustellen. Insgesamt wurden 4.485 Laufmeter Wasserleitung neu hergestellt, die Kosten betragen 2,5 Millionen Schilling. Das nächste Projekt wird dem Ortsteil Reitthal gelten.

Alle diese Maßnahmen lassen für die nächste Zeit keine Versorgungsengpässe beim Trinkwasser befürchten.



MEHR STRASSENBELEUCHTUNG

Für Neubauten und Erweiterungen der Straßenbeleuchtungsanlagen wurden in den vergangenen 5 Jahren 1,8 Millionen Schilling aufgewendet. Insgesamt kamen wir auf 5.850 neue Beleuchtungsmeter, beispielsweise am Fronleichnamsweg, in der Ausseer Straße, in der Dumbastraße, in der Röth und am Autobusbahnhof mit Anschluß in Richtung Volkshaus. Großprojekte in dieser Richtung waren die Bundesstraßenkreuzungen Pyhrn-Ennstal und Schoberpaß-Gesäuse.

**Fast
6 Kilometer
neue
Beleuchtung**

GRÜNANLAGEN

Die Stadtgärtnerei kümmert sich nicht nur um die Erhaltung und Gestaltung vorhandener Grünanlagen, Blumenbeete und Blumenkistchen, sondern auch um immer neue Verschönerungen:

Rathausvorplatz und Vorplatz CA
Kindergarten Fronleichnamsweg
Autobusbahnhof
Erweiterung Friedhof
Grünanlage Getreidegasse
Spielplatz Tausing

Zusammen waren das 13.000 neue grüne Quadratmeter. Die Kosten einschließlich der Arbeitsleistung durch Bauhof und Gärtnerei betragen ohne Grunderwerb 700.000 Schilling.

Liebe Liezenerinnen und Liezener!

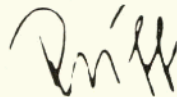
Unser Rückblick auf 5 Jahre Arbeit kann nicht lückenlos sein. Es gibt viele Kleinigkeiten, die auf diesen Seiten der Erinnerung nicht genannt sind. Wer glaubt, daß Wichtiges fehlt, möge uns verzeihen. Wir selbst haben bei jeder kleinsten Planung, bei jedem Handgriff, gespürt, daß alles wichtig ist, was auch nur einem einzigen Menschen dient. In den Büchern der Stadtgemeinde ist bestimmt alles festgehalten.

Jeder einzelne Stadtbewohner hat aber auch durch seine Arbeitsleistung in Form von Steuern, oft durch zusätzlichen persönlichen Einsatz in der Freizeit, seinen gewichtigen Anteil zum Gedeihen dieser Stadt geleistet. Ich danke dafür an dieser Stelle im Namen der gesamten Stadtgemeinschaft.

Unsere junge Bezirkshauptstadt mit neuen zentralen Aufgaben ist dem Kindesalter entwachsen, aber die weitere Formung bedarf noch vieler Mühe, bis sie ausgereift und ausgewachsen ist. Wir brauchen in der Stadt nach wie vor keine „Verwaltung“, sondern einen kräftigen Motor, der auch in kritischen Phasen läuft. Wir sind nicht allein auf der Welt, sondern von vielen Vorgängen innerhalb und außerhalb Österreichs abhängig. Bisher kamen wir verhältnismäßig gut über alle Klippen, doch kann es uns natürlich einmal härter treffen.

Die großen Leistungen in Liezen sind vor allem darauf zurückzuführen, daß es im Gemeinderat fast in allen Fragen Einstimmigkeit gegeben hat. Ich möchte daher an dieser Stelle ausdrücklich allen Gemeinderäten meinen besten Dank aussprechen. Sollte ich berufen werden, auch in den nächsten fünf Jahren für die Stadt und ihre Bewohner zu wirken, verspreche ich, wieder das Bestmögliche herauszuholen.

In diesem Sinne immer für Sie bereit
Ihr



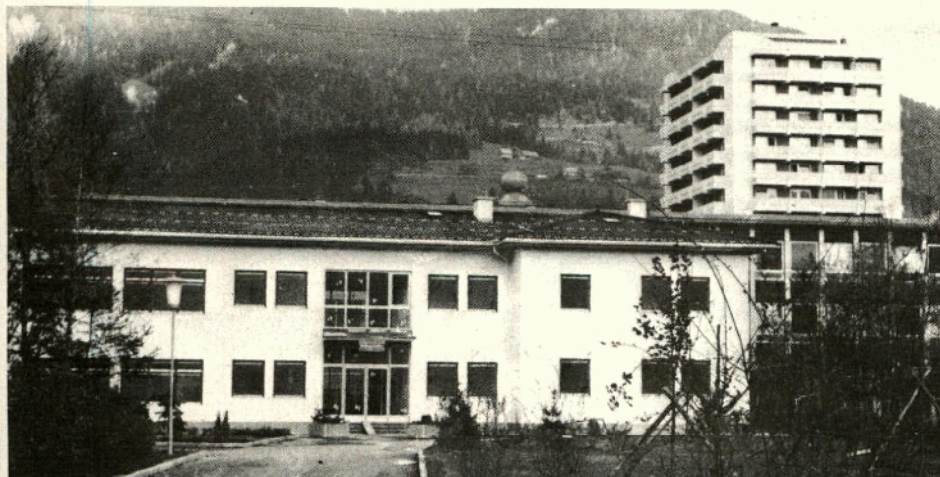
Bürgermeister

Vereinsförderung

Vereine sind Kulturträger oder caritative und gesundheitsorientierte Institutionen und sie fördern die Geselligkeit wie auch das Gefühl einer Gemeinschaft. Wir haben daher von 1975 bis 1979 aus voller Überzeugung und im Rahmen der Budgetmittel folgende Subventionen gewährt:

Sportvereine	1,430.273 Schilling
Musikverein	180.000 Schilling
Jugend am Werk	140.000 Schilling
Bergrettungsdienst	30.500 Schilling
Chorgemeinschaft	23.000 Schilling
Pensionistenverbände	78.722 Schilling
Roten Kreuz	34.000 Schilling
(zusätzlich zum Baugrund)	

DER ZWEITE KINDERGARTEN



Die Kinder und Eltern haben ihn bereits schätzen gelernt. Daß wir ihn auch bauen mußten, um einen Übungskindergarten für die Kindergärtnerinnen-Lehranstalt zu haben, ist schon vielfach vergessen. Der Bau kostete fast 9 Millionen Schilling.

ZAHLENSPIELE

Wenn wir weitere Leistungsposten der 5 Arbeitsjahre nur mehr kurz in Stichworten mit einigen Zahlen untereinanderreihen, dann soll das keine Geringschätzung für diese Ausgaben sein. Wir wollen zwar möglichst alles nennen, was getan und vorbei ist, aber kein Buch darüber schreiben.

Städtischer Fuhrpark

Neuer Unimog mit Schneepflug und eine zusätzliche Schneefräse
954.000 Schilling

Volkshaus

Umbau und Erweiterung
1,700.000 Schilling

Autobuswartehäuschen

Neubau bei der Pyhrnerhofsiedlung und in der Ausseer Straße
45.000 Schilling

Salzstraße

Hausankauf für die Straßenerweiterung
900.000 Schilling

Stadtpark

Grundankauf westlich des „Pyhrnpark“
2,775.000 Schilling

Getreidestraße

Beitrag zum Ankauf eines Grundstückes zur Herstellung einer Grünfläche
133.000 Schilling

Biologische Kläranlage

Grundankauf
847.000 Schilling

Rotes Kreuz

Grundankauf zur Errichtung der Bezirksstelle
81.200 Schilling

Pyhrnbachregulierungen

Anteilige Kosten
800.000 Schilling

Pyhrnbachbrücke

Anteilsbetrag für Zufahrt zur Firma Jäger
125.000 Schilling

Bundesschulzentrum

Zusätzlicher Grundankauf
177.000 Schilling

Schulheizung

Installierung eines Hochleistungskessels für die Mitheizung der Volksschule von der Hauptschule aus.
984.000 Schilling

Adventlichter



Ein Höhepunkt des Advents in Liezen war wieder die vorweihnachtliche Feier für die Pensionisten und Befürsorgten.



Bürgermeister Ruff hatte viele „Christkindeln“ aus dem Gemeinderat um sich, welche die Gaben und Glückwünsche der Stadtgemeinde an die Empfänger im Saal brachten.

Wichtig für Eigenheimbauer:

Baumöglichkeit vor Grundkauf prüfen!

Beim Bau von Eigenheimen entstehen vielfach unnötige Kosten dadurch, daß ein Grundstück vorschnell gekauft wird oder daß bei der Planung verschiedene Aspekte nicht beachtet werden.

Um zukünftigen „Häuselbauern“ Kosten zu ersparen, gibt es im Stadtamt Liezen die Möglichkeit, sich bereits vor einem Grundkauf oder vor der endgültigen Planung fachmännisch beraten zu lassen. Der Leiter des Stadtbauamtes, Bmstr. Ing. Hans Luidolt, steht allen Interessenten zur Verfügung. Es wird nur gebeten, den Termin der Besprechung vorher telefonisch festzulegen.

Neue Lohnsteuerkarten — bitte abholen!

Die auf Grund der „Personenstandsaufnahme“ (Hauslisten) ausgestellten neuen Lohnsteuerkarten für die Jahre 1980/1981/1982 können während der Amtsstunden im Meldeamt (Stadtamt-Erdgeschoß - Herr Lenger) abgeholt werden.

Die rechtzeitige Abgabe der Lohnsteuerkarten beim Dienstgeber ist für jeden unselbständigen Einkommenbezieher von größter Wichtigkeit.

Der Bürgermeister gratulierte

85 Jahre

Ditlbacher Emma, Hauptstraße 16
Schmalz Josef, Hauptplatz 10
Pracher Andreas, Altersheim Irdning

80 Jahre

Moschee Fritz, Rennerring 33
Platzer Maria, Hauptplatz 7
Huber Gottfried, Marienwaldweg 10
Gattringer Leopold, Roseggergasse 8
Dipl.-Ing. Erich Wenzl, Salbergweg 10
Häusler Katharina, Brunnfeldweg 8

75 Jahre

Freiberger Maria, Südtirolergasse 1
Loidold Theresia, Pyhrnstraße 34
Mayerhofer Juliane, Kornbauerstraße 15
Reiter Josefine, Hauptplatz 13
Tarmann Marianne, Hauptstraße 16
Bamminger David, Reithal 9
Skalar Hans, Grimminggasse 12
Speckmoser Hildegard, Getreidestr. 1
Grabmaier Adelheid, Waldweg 19
Koch Franz, Brunnfeldweg 32
Weber Maria, Admonterstraße 39
Rammel Viktoria, Pyhrn 6

70 Jahre

Modre Elisabeth, Grimminggasse 12
Rainer Wilhelmine, Grimminggasse 24
Scheucher Cäcilia, Pyhrnstraße 30
Pirkmann Karoline, Höhenstraße 26
Knapp Stefanie, Ausseerstraße 61
Weichbold Adelheid, Rennerring 26
Stoiber Othmar, Rainstrom 11
Elmer Engelbert, Roseggergasse 12
Maier Christine, Siedlungsstraße 14
Falb Karl, Ausseerstraße 47

Briefmarkensammler!

In Liezen besteht seit Jahren ein Briefmarkensammlerverein. Sammlern wird Gelegenheit zum Tausch und zu Tauschsendungen geboten. Sammlerabende jeweils am ersten Donnerstag im Monat, im Volkshaus: 1. Stock, ab 19.00 Uhr. Interessenten werden gebeten, sich Herrn RR Polzer, Tel. 2758, zu wenden.

Eine Bitte an die Schilangläufer

Der Langlauf wird auch bei uns immer populärer. Wie überall, wo der Besuch zunimmt, gibt es auch gewisse Probleme. Wir wurden gebeten, zwei davon zu nennen:

1. Wer auf die Loipe geht, möge keinen Hund mitnehmen. Die Vierbeiner zerstören im Lauf die beste Bahn.
2. Wer sich im Winter an eine Loipe durch die Landschaft gewöhnt, möge sie nicht im Sommer zu Fuß benützen, wenn der Grund landwirtschaftlich genutzt ist. Die Landwirte erleiden Schaden und fürchten sich dann vor Loipen. Meistens gibt es in der Nähe der Loipe einen öffentlichen Weg.

Kurz vor dem Fest:

Vorweihnachtliches Singen und Musizieren

Veranstalter: „Musikkreis Liezen“ (Musikschule und Creditanstalt)

**Samstag, 22. Dezember
1979, 19.30 Uhr - Großer
Saal des Volkshauses**

Es wirken mit:

Chorgemeinschaft Liezen
(Leitung: OSchR Dir. Benedikt
Schneider)

Männerchor Aigen
(Leitung: Fachlehrer Walter
Balatka)

Streichquartett Liezen

Musiziergruppen und Ensem-
bles der Musikschule Liezen

Verbindende Worte:

Walter Balatka

Gesamtleitung: Musikdirektor
Alois Grünwald

**Der Reinertrag an freiwilligen
Spenden wird dem Fonds zur
Renovierung der Stadtpfarrkir-
che zur Verfügung gestellt. Die
Bevölkerung ist herzlich zum
Besuch eingeladen!**

Die Kirchenrenovierung

Stadtpfarrer Josef Schmidt lud alle öffentlichen Institutionen, Körperschaften und Vereine zu einer Besprechung über die Möglichkeiten der Aufbringung der Mittel für die Kirchenrenovierung ein. Zusätzlich zu den Eigenleistungen der kirchlichen Zentralstellen müssen in Liezen mehr als 1 Million Schilling aufgebracht werden, wenn die Renovierung vollendet und vielleicht auch noch die Innengestaltung mit der Installierung einer Heizung abgeschlossen werden soll.

Aus der Bevölkerung sind nach den ersten Aufrufen schon mehr als 100.000 Schilling eingelangt. Private Firmen stellten Sachleistungen im Wert von sechsstelligen Ziffern in Aussicht.

Die Stadtgemeinde erklärte sich in voller Übereinstimmung der Fraktionen bereit, das Vorhaben mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen sowie Arbeits- und Geldleistungen anzubieten, soweit die Spendensammlungen nicht ausreichen.

Wir wünschen unserem Pfarrherren und dem Pfarrgemeinderat viel Erfolg bei dem großen Unternehmen nach den letzten Baumaßnahmen an der Liezener Kirche im Jahre 1912.

Adventlichter



Der Chorgemeinschaft Liezen wurde neuerlich eine besondere Auszeichnung zuteil. Sie umrahmte die Barbarafeier des Talkumwerkes in Lassing mit ihren Liedern sehr feierlich und stimmungsvoll und erhielt viel Beifall.



Der Singkreis Praetorius, ein Instrumentalensemble, Prof. Harald Matz (Orgel) und Walter Balatka vermittelten unter der Leitung von Prof. Harald Schwab ein wunderbares Adventerlebnis.

Stadtamt nimmt EDV-Anlage in Betrieb

Seit eineinhalb Monaten verfügt das Stadtamt Liezen über eine EDV-Anlage, die in Zukunft hauptsächlich Buchhaltungsaufgaben, aber auch die Aufzeichnung aller Meldepflichtigen durchführen soll. Derzeit sind die Beamten der Kasse noch mit Eifer daran, die EDV-Anlage mit allen notwendigen Daten zu versorgen, damit mit Beginn des Jahres 1980 die Umstellung möglichst klaglos erfolgen kann. Es zeichnet sich allerdings schon jetzt ab, daß es bei der im Jänner üblichen Vorschreibung der Kanal- und Müllabfuhrgebühren zu einer geringen Verzögerung kommen wird.

Die Bevölkerung wird schon jetzt um Verständnis dafür gebeten, daß in Zukunft immer mehr Vorschreibungen aus dem Stadtamt mit Hilfe dieser Datenverarbeitungsanlage ausgedruckt werden und daß sich dadurch auch das optische Bild der bisher vertrauten Formulare ändern muß.

Die Stadtbücherei

wünscht allen Lesern und allen, die es noch werden wollen,

ein frohes Weihnachtsfest und ein schönes Neues Jahr

mit guten Büchern. Über 600 interessante Sachbücher vieler Wissensgebiete, über 2.300 Bände der Unterhaltungsliteratur, sowie 1000 Jugend- und Kinderbücher warten auf Sie. Sie können auch die länger gewordenen Abende verschönern.

Ausgabezeiten: Dienstag und Freitag von 16 - 19 Uhr.

Herta Winkelmayr

LIEZENER STANDESBEWEGUNG

Eheschließungen

Hauptbezirksparteisekretär Helmut Oberrauer und Justizvertragsbedienstete Karin Huber, beide Liezen; Zimmerer Karl Amort und Büroangestellte Herta Schmidleithner, beide Liezen; Koch Wolfgang Hehl, Weißenbach bei Liezen und Gerta Ehemann, Pistorf, Mairerhof; Bundesbahnbeamter Franz Pollinger, Mautern in Steiermark und Dipl. Krankenschwester Elisabeth - Edeltraud Stieg, Leoben; kaufm. Angestellter Kurt Konetschnik und Verkäuferin Maria Hintsteiner, beide Liezen; kaufm. Angestellter Peter Kotynkiewicz, Sankt Michael und kaufm. Angestellte Anita Lesch, Liezen; Laborant Herbert Hillbrand und Sekretärin Susanne Fischer, beide Liezen.

Knaben wurden geboren

Ewald und Annemarie Straßer - ein Rudolf; Josef und Theresia Ulcej - ein Renè; Eva Pichler - ein Markus; Kurt und Dorothea Pfei-

ler - ein Torsten; Gottfried und Ingrid Krainz - ein Manfred; Johanna Metlicke - ein Sonu; Helga Unterdechler - ein Arnold; Wilhelm und Rita Lemmerer - ein Robert; Paul und Rosemarie Peer - ein Martin.

Mädchen wurden geboren

Friedrich und Karin Strohmayer - eine Anke; Gerhard und Roswitha Janscha - eine Daniela; Ingrid Steiner - eine Kerstin; Marianne Pichler - eine Marlene; Dipl.-Ing. Hermann und Anneliese Schmidt - eine Katrin; Herbert und Johanna Kusmin - eine Andrea; Manfred und Christine Grassl - eine Sandra.

Gestorben sind

Pensionist Leopold Kaspar (73); Pensionist Karl Rößler (73); Pensionistin Glaser-Schlemmer (77); Pensionist Karl Zick (66); Pensionist Johann Tonninger (80); Pensionist Franz Wimpler (81); Pensionist Matthias Grebien (69); Pensionist Max Zauner (84).

Neuer VÖEST-Alpine-Direktor



Bei der diesjährigen Jubilarehrung der VÖEST-Alpine in Liezen gab es ein „Ereignis am Rande“: Direktor Karl Huber war nach jahrzehntelangem Wirken vor dem Ruhestand zum letzten Mal, Direktor Dipl. Ing. Franz Sulan als Nachfolger zum ersten Mal dabei. Die VÖEST-Alpine zeigt vorsichtigen Optimismus. Zur Arbeitsplatzsicherung sind Umschulungen und Strukturvereinbarungen angekündigt.

Ein Sirenentag

Die Funksteuerung hatte Generalprobe

Am 10. Dezember schien für die Liezener die Hölle los zu sein. Am Vormittag und später nochmals in den Abendstunden heulten fast ununterbrochen die Feuerwehirsirenen.

Was war geschehen?

Im Zuge eines einheitlichen Alarmierungsplanes für die ganze Steiermark wurde ein Teil der Feuerwehirsirenen des Bezirkes Liezen an die zentrale Funksteuerung angeschlossen. Das Funktionieren dieser Steuerung wurde am 10. Dezember mit allen Programmen in der Praxis erprobt. Die abschnittsweise Sirenensteuerung funktionier-

te bereits am Vormittag, nur bei der Auslösung von einzelnen angeschlossenen Sirenen gab es anfänglich Schwierigkeiten, die aber von der Installationsfirma bald behoben werden konnten.

Seit 10. Dezember können nun vom Feuerwehrstützhaus Liezen aus 14 Feuerwehirsirenen gleichzeitig oder auch einzeln ausgelöst werden.

Die Liezener Bevölkerung wird noch nachträglich um Verständnis für die mit der Sirenenprobe verbundene Lärmbelastigung ersucht.

SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

21. Jänner 1980

18. Februar 1980

17. März 1980

9 - 13 Uhr

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Ausseer Straße 42

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Freiwillige Versicherung, Heilverfahren, Auskünfte über Leistungen, Pensionsanträge, Anrechnung von Zeiten, Pensionsberechnung)

4. Jänner 1980

1. Februar 1980

7. März 1980

11. April 1980

9.30 - 12 Uhr

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen Ausseer Straße 42

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

17. Jänner 1980

21. Februar 1980

20. März 1980

9 - 12 Uhr

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft Liezen, Hauptstraße 33

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtag für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung.)

18. Jänner 1980

25. Februar 1980

31. März 1980

9 - 11 Uhr

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Liezen, Nikolaus Dumba-Straße 4.

BALLKALENDER 1980 (Volkshaus Liezen)

5. 1. Maturaball

BRG Stainach

12. 1. Maturaball

Handelsakademie Liezen

19. 1. Arbeiterball

26. 1. Blauer Ball

1. 2. Narrenabende der

2. 2. Faschingsgilde

3. 2.

8. 2. Maturaball

HLA Raumberg

16. 2. Feuerwehrball Liezen

17. 2. WSV Kindermaskenball

18. 2. KAJ - Ball

19. 2. Lumpenball SC